Drei Burgen im Ziegenfelder Tal

Blick in die Geschichtsaufzeichnungen – Bischof einst oberster Lehensherr

KLEINZIEGENFELD. Der Radfahrer "Claudius" auf dem Felsen oberhalb der Weismainquelle lenkt immer wieder Blicke von Urlaubern auf sich. Er ist zu einem Wahrzeichen geworden. Es lohnt sich aber auch, einen Blick in die Geschichte des Dorfes zu werfen.

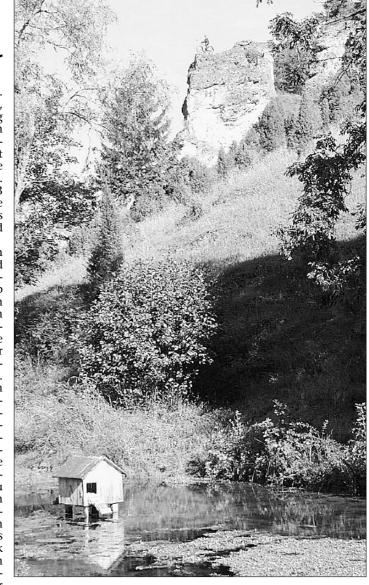
gang das in Stein gehauene ein Gottfried und ein Eberhard Wappen mit den verwitterten von Ziegenfeld genannt. Sie Initialen eines Freiherrn von waren Dienstleute der Edelfrei-Schaumberg, Glied einer langen Kette adeliger Burg- und Jahrhunderte das ausgedehnte erloschen zu sein. Mit keinem Burggelände hoch über dem Kleinziegenfelder Tal und der aber ein Hinweis auf eine Burg Die Natur in der Weismainalb Weismainquelle bewohnten ist jetzt im Spätsommer beson- und beherrschten. Die Vielzahl ders schön. Aber wer weiß bei- der Namen und Adelsge-

en von Arnstein. Mit Hans Ziegenfelder, der 1395 noch vorder Herren von Ziegenfeld ist verbunden. Eine solche ist erst 1316 nachgewiesen. Sie war wohl Bamberger Lehen in Händen der Edlen von Trimberg, die es an die Modschiedler weiterverliehen hatten. Durch seine Ehe mit Elsbeth Modschiedel gelangt Albrecht von Pünzendorf in den Besitz der Burg, die nach dem Erlöschen der Trimberg an die Grafen von Henneberg überging. 1396 hatten die Aufseß diese bischöflich Lehensburg inne. Graf Georg von Henneberg trat 1423 seine Rechte an der Burg an den Bischof ab. Die Bischöfe von Bamberg waren also die Oberherren und vergaben die Burg zeitweise als Lehen.

Kunstmann hat in Kleinziegender ersten offenbar noch eine weitere, die als Lehen den Grawesen zu sein. Ihre Lage ist den.

spielsweise heute noch, dass es schlechter ist dabei kaum über- nicht sicher nachzuweisen. in dem Dorf an der Landkreis- schaubar. Ein Friedrich von Zie- Von der ersten Burg weiß man, grenze einstmals drei Burgen genfeld erscheint um 1225 in dass der Bischof von Bamberg gab? Wer heute das Schloss be- einer Urkunde des Klosters Mi- bei der Fehde mit Konrad von tritt, erblickt über dem Torein- chelsberg. Bald werden auch Aufseß 1463 seine eigene Lehensburg in Ziegenfeld nicht nur ausbrannte, sondern die Gemäuer niederreißen ließ. Nach der Zerstörung von 1463 blieb diese Burg Ruine. Heute Schlossherrn, die im Lauf der kommt, scheint das Geschlecht sind von ihr am Steilrand des Tales ein Graben mit Wall und ein Mauerrest zu sehen.

> Die dritte Burg wird 1350 in Urkunden erwähnt. Sie befand sich zunächst im Besitz des Albrecht von Pünzendorf, ab 1668 in dem der Freiherrn von Schaumberg, die sie zum Schloss ausbauten. Ludwig Anton von Schaumberg verkaufte 1842 das Schloss, behielt aber das außerhalb gelegene Jägerhaus (das heutige Schloss). Dort wurde er 1858 von seinem Jäger, den er wegen Unregelmäßigkeiten entlassen hatte, erstochen. Der Mörder soll zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt worden sein. Das schreckliche Ereignis veranlasste die Schaumbergsche Familie, ihren Besitz in Kleinziegenfeld zu verkaufen. Nachfolger wurden Der Burgenforscher Hellmut die Freiherrn von Seckendorff-Aberdar, die vor dem Zweiten feld gleich drei Burgen festge- Weltkrieg das heutige Schloss stellt. Bamberg besaß neben weiterveräußerten. Den Park und die Ländereien behielten sie bis heute. Von der eigentfen von Beichlingen übergeben lichen Schlossanlage sind nur war. Sie schien 1406 zerstört ge- noch geringe Spuren vorhan-



Oberhalb der Weismainquelle findet man den Radfahrer mit dem GR Fähnchen auf einem Felsen.



Nach der Renovierung strahlen die Flügel von Schloss Kleinziegenfeld wieder den Glanz früherer Tage aus.